



Protokoll der Vorstandssitzung

Ort: Erbacher Hof, Mainz
Datum: 13. / 14. November 2010

Anwesende: Klaus Draken, Dr. Eva Hirtler, Daniela Hoff-Bergmann, Martina Dege, Dr. Christiane Lang, Jutta Kähler, Torsten Köpp, Wolfgang Meiers, Dr. Susanne Nordhofen, Dr. Gisela Raupach-Strey, Dr. Bernd Rolf, Dr. Tanja Reinlein, Till Warmbold, Felix Lund (Schriftführer),

Abwesende: Landesvorsitzende/r Berlin (Amt zur Zeit nicht besetzt)

TOP 1: Bericht des Vorsitzenden / seiner Stellvertreterin

Der Vorsitzende des Bundesverbands Dr. Bernd Rolf beginnt seinen Bericht mit der Publikation der Mitteilungen, welche nun im zweiten Jahr gemeinsam mit dem LV NRW mit einer Auflage von **1500 Exemplaren** veröffentlicht wurden. Die Kosten beliefen sich auf 1549 € für den Druck und 479 € für den Versand. Umgerechnet auf das Einzelexemplar kostet damit eine „Mitteilung“ ca. 1,50€. Werden der Versand und die Werbeexemplare in die Kalkulation eingerechnet, entfallen auf jedes Mitglied Kosten von ca. 2,70 €. Die restlichen 160 Exemplare werden auf die LV je nach Bedarf aufgeteilt. Die Mitteilungen sollen auch in Zukunft gemeinsam mit den Veröffentlichungen des LV NRW erscheinen, die entstehenden Kosten werden wie gewohnt proportional aufgeteilt.

Der **Essaywettbewerb 2010** wurde ausgerufen und die Schüler und Schülerinnen sind wieder eingeladen, sich bis zum 6.12. Dezember mit einem Essay an dem Wettbewerb zu beteiligen. Herr Gerhardt (verantwortlich für den Essaywettbewerb) hat eine tabellarische Übersicht erstellt (siehe Handout im Anhang), aus der die Teilnehmeranzahl der letzten Jahre für jedes Land nachzulesen ist. Frau Dege regt an, zusätzlich zur Verleihung der Preisurkunde auch eine Anerkennungsurkunde auszustellen, um das Engagement der Teilnehmenden zu würdigen. IN einigen Ländern wie Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg ist das schon übliche Praxis; Frau Dr. Lang stellt gerne die von ihrem L verwendete Anerkennungsurkunde zur Verfügung, die dann per Mail an die entsprechenden Adressaten weitergeleitet werden soll. Herr Dr. Rolf verweist auf eine schematische Übersicht über den Ablauf des Essaywettbewerbs. Diese Übersicht befindet sich ebenfalls im Anhang. Zur Unterstützung von KollegInnen beim Einsatz mit diesem Format der Reflexion weist Frau Dr. Lang auf einen Reader zum Essayschreiben, der von der Homepage des Fach LV Rheinland-Pfalz abgerufen werden kann. Zusätzlich könnte Herr Dr. Rolf Referenten für Fortbildungen vermitteln (Dr. Gerd Gerhardt, Helmut Engels). Abschließend zu diesem Thema wird die Kontingentierung der Teilnehmerplätze bei der Winterakademie beraten, da es sehr wünschenswert wäre, wenn mindestens die Landessieger zur Winterakademie eingeladen werden könnten. Bisher nehmen 25 Schüler an der Winterakademie teil, die größtenteils aus NRW kommen, da die Sponsoren der Veranstaltung in erster Linie die Landeskinder fördern wollen. Allerdings weist Frau Dr. Lang darauf hin, dass für eine Anerkennung des Wettbewerbs durch die KMK, was ein Desiderat der Verantwortlichen des Wettbewerbs darstellt, eine Gleichberechtigung aller Teilnehmenden gegeben sein muss. Als Entscheidung bzgl. der Aufhebung der Kontingentierung wird Herr Dr. Rolf im Gespräch mit Herrn Dr. Gerhardt deutlich machen, dass die Landesverbände die Teilnahmekosten zu tragen bereit wären und in der Regel die Schulen die Fahrtkosten übernehmen würden. Um die Anerkennung des Wettbewerbs durch die KMK zu erreichen, haben der Fachverband

Philosophie, der Ethiklehrerverband und die DGPhil eine gemeinsame Erklärung formuliert und der KMK überreicht.

Im Hinblick auf die **Münsteraner Erklärung** erklärt Herr Dr. Rolf, dass der neue Präsident der DGPhil Prof. Dr. Nida-Rümelin eine engere Verzahnung zwischen akademischer und schulischer Philosophie sehr begrüßt und die DGPhil gemeinsam mit dem FV Philosophie und dem Ethiklehrerfachverband am 24. April 2010 die o.g. Erklärung unterzeichnet haben. Die Münsteraner Erklärung wird den Behörden und Ministerien überstellt.

Im Hinblick auf die Kooperation mit dem Ethiklehrerverband manifestierte Herr Köpp seine Irritation bzgl. der Aufrichtigkeit des Ethiklehrerverbands. Ende Oktober 2010 war in der Zeitung berichtet worden, dass sich der Vorsitzende des Ethiklehrerverbands für die verpflichtende Einrichtung des Fachs LER aussprach, was die Abschaffung des Fachs Religion, und in der Konsequenz des Fachs Philosophie mit sich brächte. Diese Uneindeutigkeit des Ethiklehrerverbands wird von auch von anderen Vorstandsmitgliedern des FV als problematisch angesehen.

Neben diesen Tätigkeiten hat sich der Bundesvorstand ebenfalls in die Bedarfszuweisung an Referendaren in Bremen eingeschaltet. Frau Hoff-Bergmann hatte schon mehrfach die Verantwortlichen auf die Missstände im Stadtstaat aufmerksam gemacht, was jedoch von diesen ignoriert wurde. Mit der **Unterstützung des Bundesverbands** konnte erreicht werden, dass nun nach mehreren Jahren des Mangels ein Referendar dem Land zugeteilt wurde.

Die vor einem Jahr initiierte **internationale Kooperation** mit der Arge Psychologie und Philosophie besteht weiterhin und wird derzeit von dem LV Hamburg betreut. Allerdings etabliert sich eine reelle Kooperation nur sehr mühsam und die Festlegung auf ein Comeniusprojekt hat sich noch nicht realisiert. Frau Kähler zeigte ebenfalls Interesse an der Kooperation und wird in die Kommunikation eingebunden.

Die Darstellung der **Lehramtsausbildung** je nach Bundesland ist nahezu vollständig abgeschlossen. Es fehlen noch die Länder Niedersachsen, Baden-Württemberg und Hessen. Die entsprechenden Landesvertreter erhalten in Kürze einen Vordruck von Herrn Dr. Rolf um die erforderlichen Daten abzufragen.

TOP 2: Berichte der Kassiererin

Frau Dr. Reinlein berichtet, dass der Fachverband 806 Mitglieder zählt und über 2547,91 € verfügt. Erneut weist sie darauf hin, dass nicht alle Mitglieder korrekte Kontodaten angegeben haben, und dass die Fehlbuchungen zu zu vermeidbaren Kosten führen (7,50 € pro Retour). Alle LV erhalten eine Liste mit den Fehlerhaften Datensätzen, die sie zu überarbeiten bittet. Des Weiteren weist sie darauf hin, dass die nächste Steuerklärung 2011 ansteht und die Jahre 2008, 2009 und 2010 abgefragt werden. Bis Ostern 2011 sollen alle für die Steuer erforderlichen Formulare an sie zurückgeschickt sein.

TOP 3: Berichte aus den Bundesländern

Hessen

Frau Dr. Nordhofen berichtet, dass in Hessen allgemein das Fach Ethik als Ersatzfach in den Schulen unterrichtet, Philosophie hingegen als Ag bisweilen zusätzlich angeboten wird. In Wiesbaden hingegen ist das Fach Philosophie etabliert und wird dort kompetenzorientiert

unterrichtet. Erfreulich ist die Änderung der Abschlussbestimmung, die zu Unterricht des Fachs Ethik in Hessen ermächtigen. Während bisher eine Zusatzqualifikation auch für „Vollphilosophen“ im Fach Ethik erforderlich war, so wird nunmehr auch das Studium der Philosophie als ausreichende Qualifikation anerkannt, um Ethik zu unterrichten

Niedersachsen

Herr Warmbold berichtet von einer leichten Verbesserung der Stellung des Fachs Philosophie und unterstreicht, dass mittlerweile an vier Gymnasien ein Leistungskurs Philosophie eingerichtet werden könnte. Gleichzeitig macht er auf das Problem aufmerksam, dass in Niedersachsen kein Lehrpersonal eingestellt wird, weil aufgrund des jetzt durchlaufenden Doppeljahrgangs Lehrerstunden frei werden und die Bedarfe aus mit den vorhandenen Stellen besetzt werden können. Die Universität Hannover bietet auch kein Studium der Philosophie an, so dass eine Nachwuchsförderung derzeit äußerst gefährdet ist.

Herr Warmbold erwähnt abschließend, dass auch in Niedersachsen kompetenzorientiert unterrichtet wird, weswegen der LV im November 2010 zu einer Veranstaltung zu diesem Thema einlädt.

Schleswig-Holstein

Frau Kähler berichtet von der Einrichtung der Profiloberstufe, die zwar zu einer Abschaffung der Leistungskurse, gleichwohl zu einer Verbesserung der Situation des Fachs Philosophie geführt hat, da Philosophie dem gesellschaftlichen Aufgabenfeld zugerechnet wird, das von jedem Abiturient bearbeitet werden muss.

Derzeit bilden zwei Studienleiter in Schleswig-Holstein aus.

Des Weiteren hat sich die Situation der Philosophie verbessert, weil seit diesem Jahr das Fach mit sechs Wochenstunden in der Mittelstufe unterrichtet werden soll, während vorher die Kontingenzstundentafel nur vier Wochenstunden vorsah. Abschließend weist Frau Kähler auf die Teilnahme einiger Schulen am UNESCO-Welttag der Philosophie am 18.11.2010 hin.

Baden-Württemberg

Frau Hirtler teilt mit, dass das Fach Ethik in den Jahrgangsstufen 5 6 gleichwertig unterrichtet werden sollte, es aber nicht unterrichtet wird, solange nicht Eltern dieses Unterrichtsangebot einfordern. Die Kirche ist in Baden-Württemberg sehr einflussreich und sorgt bisher erfolgreich für eine Alleinherrschaft in der Unterstufe.

Allerdings berichtet Frau Hirtler auch von der erfreulichen Entwicklung, dass an einigen Schulen Philosophie im Abitur abgenommen wird und der Essaywettbewerb einen großen Zuspruch erfährt.

Nordrhein-Westfalen

Herr Draken lässt die versammelte Runde wissen, dass sich auch in Nordrhein-Westfalen nicht viel Neues ergeben hat. Philosophie wird als Ersatzfach angeboten, derzeit wird ein Antrag geprüft, Religion und Philosophie in der Grundschule zu unterrichten. Die Lehrplanentwicklung ist stark kompetenzorientiert.

Herr Draken berichtet, dass die Jahrestagung des LV eine starke Zustimmung erfährt (80 bis 90 Teilnehmer bei einer Teilnahmegebühr von 60 €). Ebenso zeigen die regional durchgeführten Tagungen, die sich insbesondere die ca. 150 Referendare des Landes richtet, einen positiven Effekt im Hinblick auf die Neugewinnung von Mitgliedern. Zum Zweck der Inspiration und Nachahmung liegt ein Tagungsprogramm dem Handout zur Vorstandssitzung bei.

Bremen

Frau Hoff-Bergmann knüpft an die bereits unter Top 1 berichtete unzufrieden stellende Situation an und ergänzt, dass es ein „Dauerkampf“ um die Zuwendung von Lehrpersonal und Referendaren ist. Erfreulich ist jedoch, dass der Essaywettbewerb in diesem Jahr zum ersten Mal über die senatorische Dienststelle durchgeführt wurde. Zusätzlich erwähnt sie, dass Fortbildungen für fachfremd unterrichtende angeboten werden.

Mecklenburg-Vorpommern

Herr Köpp erinnert zu Beginn seines Berichts an die bereits unter Top 1 erwähnte Diskussion um die Verpflichtung des Fachs L-E-R, welches eine Ablösung des Fachs Religion und Philosophie zur Folge hätte. (siehe hierzu Top 1) Zur allgemeinen Situation der Lehrer in Mecklenburg-Vorpommern ergänzt er, dass die KollegInnen mittlerweile in Vollzeitverträgen (entspricht 27 Wochenstunden) beschäftigt werden und dass die Einrichtung der Regionalschulen den Gymnasien einen zu großen Zulauf brachte.

Sachsen-Anhalt

Frau Dr. Raupach-Strey berichtet, dass Ethiklehrer einstündig unterrichten, obwohl das Fach eigentlich zweistündig unterrichtet werden sollte. Des Weiteren merkt sie an, dass seit geraumer Zeit keine Lehrkräfte mehr eingestellt wurden und die FachkollegInnen über Weiterbildungen qualifiziert werden. Die Weiterbildung erfolgt im „Schnellverfahren“ und führt zu einer unbefriedigenden Unterrichtserlaubnis. Ein Aufbau eines Mentorennetzwerkes ist damit kaum möglich.

In Sachsen-Anhalt wird Philosophie auch in der Grundschule unterrichtet, allerdings gibt es im gesamten Bundesland nur eine weiterführende Schule in Halle, an der Philosophie unterrichtet wird. Es steht also nicht besonders gut um eine Stärkung des Fachs. Der Fachverband versucht sich derzeit neu aufzustellen.

Hamburg

In Hamburg wird Philosophie als Ersatzfach in der Grundschule und ab Klassenstufe 9 bis 12 / 13 kompetenzorientiert unterrichtet. Die Bildung von Profiloberstufen und die Schulreform verstärkten den Status des Faches, das in der Oberstufe zwar nicht mehr als Leistungskurs unterrichtet wird, aber doch in den Profilen stark angewählt wird. Die Schulreform brachte es auch mit sich, dass die Kirche (genauer: die gemischte Kommission) es durchsetzte, dass das Fach Religion, und in dessen Folge auch Philosophie, in der Mittelstufe 6stündig unterrichtet werden muss. Aktuell werden Modelle erprobt, wie und wo die zwei zusätzlichen Stunden untergebracht werden können.

In Hamburg wurde der Vorsitz neu gewählt und besteht jetzt aus Felix Lund (Vorsitz), Mark Dahlhoff (stellvertretender Vorsitz) und Jan Giesel (Kassenwart). Die Arbeit von Martina Dege wird nun weitergeführt und der LV verfolgt in erster Linie, das Netzwerk des LV zu aktivieren. Dabei steht die Einrichtung von Fachforen im Vordergrund, während welcher bildungspolitische Entscheidungen thematisiert werden. Neben dieser inhaltlichen Arbeit wird der Internetauftritt überarbeitet und aktualisiert.

Rheinland-Pfalz

Frau Dr. Lang bedauert den Weggang von Prof. Dr. Tiedemann, der im vergangenen Sommersemester in Mainz tätig war, im Sommer aber einem Ruf nach Berlin folgte. Die Stelle in Mainz ist derzeit noch vakant.

Sie berichtet, dass der LV in Kooperation mit dem ILF eine Fortbildung mit Herrn Mike Sandbothe Ende November anbietet, zu der auch KollegInnen aus den angrenzenden Ländern

herzlich eingeladen sind. 2011 wird in der Nähe von Mainz ein PhilosophielehrerInnentag stattfinden (siehe auch Top 6). Frau Dr. Lang berichtet von einer Preisveranstaltung, die zu Ehren der besten Philosophieschüler ausgerufen wird. Die Veranstaltung traf auf ein sehr positives Echo in den Schulen und wird zur Nachahmung empfohlen. Abschließend hebt sie hervor, dass eine Schule in Rheinland-Pfalz jetzt zum ersten Mal einen Leistungskurs Philosophie eingerichtet hat.

Saarland

Herr Meiers berichtet, dass der neu gegründete LV des Landes mittlerweile 40% der Philosophielehrer zu seinen Mitgliedern zählt, was in absoluten Zahlen jedoch nicht mehr als 15 sind. Die Situation in der Schule hat sich verschlechtert, da das Neigungsfach Philosophie in der Oberstufe nur schwach angewählt wird. Die geringe Nachfrage führt dazu, dass keine neuen KollegInnen eingestellt werden. Gleichwohl kann das Land auf einen eigenständigen Lehramtsstudiengang verweisen, und die Anzahl an Referendaren hat sich von 3 auf 6 pro Jahr verdoppelt. 2012 ist mit dem dann ersten staatsexamierten Ethik-/Philosophielehrer das Fach besser aufgestellt und der LV kann auf eine Neueinstellung von FachkollegInnen hoffen. Erfreulicherweise ist der Referent im Ministerium dem Fach sehr gewogen, und die aktuellen Überlegungen seitens des Ministeriums, den Ethikunterricht früher beginnen zu lassen, geben Grund zur Hoffnung auf eine zukünftige Stärkung des Fachs

TOP 4: Organisation des Essaywettbewerbs

Dieser Tagesordnungspunkt wurde bereits in TOP 1 abgehandelt.

TOP 5: Ehrung der besten Abiturienten

Der Fachverband Philosophie und die DGPhil wollen den besten Schüler / die beste Schülerin eines Jahrgangs im Fach Philosophie mit einer Urkunde und einer kostenlosen Mitgliedschaft in der DGPhil besonders ehren. Frau Dr. Lang berichte von den ersten Erfahrungen aus 2009/10, dass sich allein in Rheinland-Pfalz 27 von 55 Schulen dieses Angebot angenommen haben und die Ehrung als besondere Wertschätzung des Fachs wahrgenommen wird. Zur Etablierung dieser Ehrung ist folgender Ablauf vorgesehen: Herr Dr. Rolf wird mit dem Geschäftsführer der DGPhil Kontakt aufnehmen und ihn um das Verfassen eines Anschreibens an die Ministerien und Behörden bitten, damit die zuständigen Stellen über hierzu informiert werden. Die Landesvertreter nehmen in dieser Sache Kontakt mit der Behörde auf, die ihrerseits die Schulen in Kenntnis setzt. Die Schulen wenden sich letztlich wieder an den LV, der die Urkunden bereitstellen wird. Die Urkunden erhalten die LV in digitaler Form per Mail.

TOP 6 Planung „Philosophielehrer/Innentag 2011“ in Rheinland-Pfalz

Am 10.11.2011 findet im Kloster Jakobsberg in der Nähe von Mainz ein Philosophie- und Ethiklehrertag zum Thema „Methoden im Philosophieunterricht“ statt. Frau Dr. Lang hat bereits Zusagen von Prof. Dr. Tiedemann, Dr. Rolf (Film), Frau Dege (biographisches Schreiben) und Frau Dr. Nordhofen (Bilder) erhalten. Angefragt wird noch Herr Gerhardt (Essayschreiben). Die erste Planung sieht folgenden Ablauf vor:

Zeit	Referent	Art
9:30 – 10:30	Prof. Dr. Tiedemann	Vortrag
11:00 – 12:30	Dr. Rolf, Dr. Nordhofen, M. Dege, G. Gerhardt,	Arbeitskreis I
14:30 – 16:30	Dr. Rolf, Dr. Nordhofen, M. Dege, G. Gerhardt,	Arbeitskreis II

16:30 – 17:00 Uhr	alle	Galeriewalk Abschlussdiskussion	/
-------------------	------	------------------------------------	---

Die Kosten werden zwischen den ausrichtenden LV (RLP, B-W, H, S) geteilt, bei Bedarf unterstützt der BV.

Die Tagung wird in den Mitteilungen, auf den jeweiligen Homepages über die Ministerien und über die Studienseminare beworben.

TOP 7: Vorblick auf die Tagung in Hamburg 2012

Am 21.09.2012 wird in Hamburg der Bundeskongress zum Thema „Partizipation / politische Philosophie“ ausgerufen. Es wird angestrebt, den Kongress in den Räumen der Universität oder am Lehrerinstitut (Li) stattfinden zu lassen. Das Tagungsdesign sieht drei Vorträge und vier Workshops vor, als mögliche Referenten werden Frau Prof. Dr. Anke Thyen (Hannah Arendt), Prof. Dr. Gerhardt (Partizipation) und Prof. Dr. Reichenbach (Partizipation) angefragt. Für die Workshops erwägen Herr Draken (sokratische Gespräche) und Frau Kähler (Propaganda / Bilder), einen Beitrag zu liefern. Dr. Rolf weist auf die Wahrscheinlichkeit der Kooperation mit der VdW hin, der seinerseits bereits Interesse an der Zusammenarbeit bekundet hatte.

Die Vorstandssitzung 2012 soll am Vorabend des Kongresses, also am 20.09.2012 im Yoho stattfinden. Die Termine sind noch nicht verbindlich.

TOP 7: Verschiedenes

- Es wird angeregt, ein Plakat für den Fachverband erstellen zu lassen. Frau Kähler wird sich bei einem Kollegen um Unterstützung bemühen.
- Die Mitteilungen erscheinen wieder in Kooperation mit den Veröffentlichungen des LV NRW.
- Frau Dege wird den FV Philosophie beim Mindelheimer Philosophiepreis vertreten.
- Die nächste Vorstandssitzung findet am 11.11.11 in Mainz statt.

Hamburg, 16.11.2010